

Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilssysteme lädt zum 3. TechnologieForum Zukunft

# Die Oberfläche in den Fokus genommen



Begrüßt wurden die Teilnehmer der Online-Veranstaltung durch Gerald Feigenbutz, den Geschäftsführer der Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilssysteme e.V. sowie Claudia Könsgen, die auch die Moderation der Veranstaltung übernahm. Fotos: bauelemente bau

Die Farbe bestimmt nicht nur die Optik von Kunststoff-Fenstern maßgeblich, sondern die der gesamten Fassade. Die Qualität der Oberfläche ist für den Endkunden aber auch eines der wenigen Kriterien zur Beurteilung eines Fensters. Für die Gütegemeinschaft Kunststoff-Fensterprofilssysteme der Grund, die dritte Veranstaltung ihres Technologie-Forums Zukunft ganz dem Thema „Oberflächengüte – Lösung zur Oberflächengestaltung gütegesicherter Kunststoff-Fenster“ zu widmen. Die Veranstaltung wurde per Video-Stream aus der Unternehmenszentrale von aluplast übertragen. Vorgestellt wurden die verschiedenen Möglichkeiten zur farblichen Gestaltung von Kunststoff-Fenstern sowie ihre Vor- und Nachteile. Zudem wurde über die Anforderungen der Gütesicherung sowie aktuelle Farbtrends informiert. In der abschließenden Diskussionsrunde wurden Fragen zur Pflege und Reinigung, zur Reduzierung der Wärmeaufnahme sowie zu Möglichkeiten der Reparatur beschädigter Folien beantwortet.

Eröffnet wurde das Forum mit zwei Impulsvorträgen. Saskia Aschenbach vom GKFP-Systemgeber Rehau Industries erläuterte die gängigen Farbgebungsverfahren wie Kaschierung, Lackierung und Alu-Vorsatzschalen sowie die Coextrusion mit einer Deckschicht aus PMMA als farbgebende Oberfläche. Ergänzend ging Aschenbach auf die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren ein und erläuterte anhand einer schematischen Darstellung den Kaschierprozess. „Damit das System am Ende funktioniert, müssen alle Komponenten ihren Beitrag leisten“, betonte Aschenbach. Um die Qualität zu sichern, dürften daher nur gütegesicherte Komponenten zum Einsatz kommen.

## Durchgängige Gütesicherung

Michael Janning vom GKFP-Folienhersteller celotec erläuterte die Gütesicherung bei Dekorfolien sowie die eingesetzten Bewitterungstechniken und Testverfahren. Daneben gewinnt vor allem die Prüfung der Wärmeaufnahme an Bedeutung. Die entscheidende Rolle spielt dabei der TSR-Wert (Total Solar Reflectance). Dieser gibt an, wieviel Solarstrahlung von der Oberfläche reflektiert wird. Die Klassifizierung von Oberflächen erfolgt nach deren Reflexions- und Absorptionsverhalten. „Die Gütesicherung durch die werkseigene Produktionskontrolle WPK macht auch die Rückverfolgung der eingesetzten Folierungen möglich“, so Janning zu den positiven „Nebeneffekten“.

Ergänzend informierte Aschenbach über den Mindest-Prüfungsumfang im Rahmen der WPK nach der RAL-Gütesicherung von folierten Profilen. Abschließend ging sie auch noch auf die Möglichkeiten zur Reparatur von Schäden an Dekorfolien ein.

## Aktuelle Gestaltungstrends

Der Folienhersteller Continental ist mit seiner breiten Produktpalette in Kontakt mit einer Vielzahl unterschiedlichster Anwender und Industriezweige. Isabel Claros, Designerin bei Continental, konnte daher den Teilnehmern von spannenden Farb- und Gestaltungstrends berichten. Zu beobachten sei ein verstärkter Einsatz von hellen Hölzern und Oberflächen in Holzoptik. Zudem werde Holz vielfach mit schwarzen Elementen und Oberflächen kombiniert. Bei Fenstern und Fassaden komme mehr und mehr mattes Schwarz zum Einsatz. Parallel dazu gebe es aber immer noch den „weißen Minimalismus“. Ein starker Gestaltungstrend sei zudem der Industrielook in Form von Stahlfenstern und -türen. Die Gestalter ließen sich zudem durch Farben und Formen aus der Natur inspirieren. Dabei kämen verstärkt warme Erdtöne aber auch vielfältigen Varianten von Grün zum Einsatz.

„Der Fenstermarkt ist erfahrungsgemäß eher konservativ. Es ist also nicht damit zu rechnen, dass diese Trends von der Branche aufgegriffen werden“, gibt Andreas Grüb, Leiter des Produktmanagements Exterior Living bei Continental, zu bedenken. Aktuell seien Holzdekore und dunklere Unifarben gefragt. Dabei spiele neben der Optik und Haptik auch die Reinigungsfreundlichkeit eine wichtige Rolle.

## Farbe, Folienreparatur, Fensterreinigung, Aufheizung ...

Zur anschließenden Diskussionsrunde zu diesen und anderen Themen hatte Claudia Könsgen von der Gütegemeinschaft in ihrer Rolle als Moderatorin Experten aus der Branche gebeten. Darunter André Leffler von TMP Fenster + Türen®, Christian Fischer von Schüco Polymer Technologies, den Architekten Stephan Nicolay vom Institut für das Bauen mit Kunststoffen und Stefan Hiergstetter von Renolit.



*Saskia Aschenbach erläuterte die gängigen Farbgebungsverfahren und die Gütesicherung von folierten Profilen.*

Sowohl Leffler als auch Fischer betonten, dass der Anteil farbiger Fenster beziehungsweise Profile in ihren Häusern bereits bei über 50 Prozent liege. Von Endverbrauchern werde die Möglichkeit der farblichen Gestaltung aber noch zu wenig genutzt. Das gleiche Bild ergebe sich bei den Wohnungsbaugesellschaften. Diese setzen aus Kostengründen überwiegend weiße Fenster ein. Und wenn Farbe ins Spiel kommt, dann handelt es sich um Grautöne. „Allenfalls im höherwertigen Immobiliengeschäft können wir einen Trend zur Farbe erkennen“, so Fischer. Hiergsetter dagegen ergänzte: „Märkte wie die Niederlande sind wesentlich aufgeschlossener für neue Farbtrends.“

Ein Teilnehmer aus dem Publikum wollte wissen, wie es gelingen kann, die Dominanz der



*Michael Janning informierte über die Gütesicherung bei Dekorfolien und die dabei eingesetzten Testverfahren.*

Grautöne zu brechen und dem Endkunden die Farbvielfalt nahe zu bringen. Denn viele Händler würden neben weiß nur grau anbieten.

„Um das Thema Farbe zu propagieren, nutzen wir unsere Showrooms und die Messestände. Dort werden Sie kein einziges weißes Fenster zu sehen bekommen“, versicherte Fischer.

Große Freude bei den Vertretern der Fensterbranche erntete Nicolay mit seinem Statement: „Für uns als Planer ist das Fenster das wichtigste Element, denn es ist entscheidend für die Gestaltung der Fassade“.

**Wie reinige ich richtig?**

Könsngen sprach die Mitglieder der Diskussionsrunde auch noch einmal auf die Möglichkeiten der Nachbesserung von Folien-Ober-



*Isabel Claros wusste von spannenden Farb- und Gestaltungstrends zu berichten.*

flächen an. Hiergsetter erläuterte das System, das der Folienhersteller Renolit schon vor vielen Jahren für die Reparatur von beschädigten Folien-Oberflächen entwickelt hat.

Zu den Unternehmen, die den Folienservice von Renolit nutzen, gehört auch der Fensterbauer TMP beziehungsweise hat Mitarbeiter qualifiziert, die dadurch in der Lage sind, Folienreparaturen selbst durchzuführen. „Fehlerhafte Reinigung von Fenster-Oberflächen beschäftigt uns schon seit Jahren. Wir bemühen uns, die Kunden dafür zu sensibilisieren und wir empfehlen die passenden Mittel“, erläuterte Leffler.

Fischer wies darauf hin, dass die Kunststoff-Sparte von Schüco einen Online-Shop eingerichtet hat, über den die geeigneten Mittel zur Fensterreinigung bezogen werden können. Der Bedeutung der richtigen Reinigung Rechnung tragend, ist es daher bereits beschlossene Sache, dass sich die vierte Ausgabe des TechnologieForums Zukunft im nächsten Jahr mit der Reinigung von Profil- und Fensteroberflächen befassen wird. ■

[www.gkfp.de](http://www.gkfp.de)

*Für die Diskussionsrunde hatte Claudia Könsngen Experten aus den Bereichen Fensterbau, Systemgeber und Folienhersteller eingeladen. V. l.: André Leffler, Christian Fischer, Stephan Nicolay und Stefan Hiergsetter.*

*Foto: bauelemente bau*

